

# Stadtplätze

Autor(en): **Frischknecht, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105395>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fussgängerfreundliche Stadtplätze, einst einladende Orte zum Verweilen, sind seltener geworden. Der Grossteil dieser Plätze ist heute Verkehrsanlage und Umschlagsort für Menschen und Güter im hektischen Stadtorganismus.

Trotzdem oder gerade deshalb bemüht sich die «Arbeitsgruppe Fussgängeranlagen» der Stadtverwaltung in Zürich seit Jahren, bei Planungen mit gestalterischen Massnahmen den Fussgänger nicht zu vergessen, ihn sicher über Verkehrsanlagen zu führen oder ihm wieder Orte zum Verweilen zu schaffen. Dies geschieht auf verschiedenste Weise

und, wie unsere Bilder zeigen, auch auf verschiedenen Ebenen. Wo es sinnvoll ist, werden diese Plätze auch durchgrünt.

Gute Lösungen bedingen eine enge Zusammenarbeit und Koordination von technischen und gestalterischen Fachleuten. Solche Anlagen sind für das Stadtbild und die Anwohner ganz gewiss Qualitätsverbesserungen und Einsatz für mehr Menschlichkeit und Wohnlichkeit in der autobedrängten Stadt – Rückgewinnung verlorener Gebiete für den Fussgänger. Unsere Beispiele wollen dies belegen.

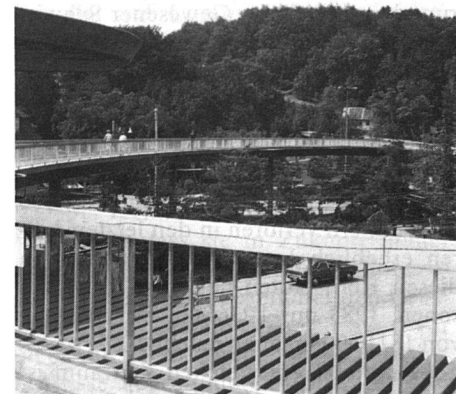
*Unsere Bilder links und unten links: Hardplatz, Zürich 4.* Orginell ist die Verflechtung und Entflechtung von Verkehr und Fussgänger am neu gestalteten Hardplatz gelöst worden. Der schiefe Platz mit Höhendifferenzen ist plastisch gestaltet und stark durchgrünt.

Die Fussgängerverbindungen führen über Treppen und Rampen zum Schulhaus, zu den umliegenden Geschäften und zu den Verkehrsmitteln. Auch Orte zum Verweilen sind geschaffen worden, geschützt vom Autoverkehr.

Sowohl für das Stadtbild wie auch für die Anwohner und Passanten ist der neugestaltete Hardplatz eine bedeutende Verbesserung der alten Situation.



*Bilder unten: Bucheggplatz, Zürich 6.* Die Verkehrsanlage Bucheggplatz ist mit Fussgängerpassagen ähnlich einer Spinnne überspannt und verbindet Wohnquartiere mit dem Erholungsgebiet am Waidberg. Darunter braust der Verkehr in allen Richtungen. Vom Erholungsgebiet Waidberg fliesst das gestaltete Grün



bis zu den Verkehrsbauten und mildert diese verkehrsbedingten Einrichtungen wohltuend.

Photos: F. Maurer (Hardplatz) und W. Frischknecht

Rechts und unten links: Marktplatz Zürich-Oerlikon. Der von Parkplätzen befreite Marktplatz im Zentrum Oerlikon dient heute den verschiedensten Zwecken und hat in seiner Gestalt guten Anklang in der Bevölkerung gefunden.

Sprudelbrunnen, Kandelaber, Bäume und Bänke säumen den Platz. Für den Fussgänger ist der Platz in allen Richtungen offen.

Sitznischen mit schattenspendenden Bäumen sind beliebte Erholungsorte und stehen in reizvollem Kontrast zur Geschäftigkeit der weiteren Umgebung.



Unten: Paradeplatz. Auf dem vom Durchgangsverkehr befreiten Paradeplatz begegnen sich der öffentliche Verkehr und der Fussgänger auf der gleichen Ebene. Rings um den Platz, wie hier am Rande der Altstadt vor einem historischen Brunnen, stehen verschiedenste einladende Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

